

Dem TSV droht die Auflösung

Ultimatum der kommissarischen Vorsitzenden zum 31. Januar

Martfeld – Die Lage ist dramatisch: „Auf unserer Jahreshauptversammlung am 31. Januar werden wir entweder neue erste und zweite Vorsitzende wählen oder aus unseren eigenen Reihen einen Liquidator des Vereins“, sagt Ramona Böer. Will heißen: Entweder finden sich neue Aktive für den Vorstand des Turn- und Sportvereins (TSV) Martfeld – oder der 1905 gegründete Verein muss aufgelöst werden.

Letzteres möchte Ramona Böer, derzeit zweite Vorsitzende, unbedingt verhindern. Sie führt den Verein mit rund 500 Mitgliedern aktuell kommissarisch. „Viele wollen es nicht wahrhaben, dass dann wirklich Schluss sein kann“, sagt die 45-Jährige. Immer wieder höre man im Ort, dass irgendwer es schon machen würde. „Dieser ‚Irgendwer‘ kann sich gerne bei mir melden“, sagt Ramona Böer, die sehr darauf hofft, dass das Ruder in letzter Sekunde noch herumgerissen werden kann.

Die Voraussetzungen dafür sind im Prinzip gut: „Wir haben einen Mega-Sportplatz, ein tolles Vereinsheim und Sparten mit vielen Angeboten“, zählt Ramona Böer auf. Fußball, Tennis, Tischtennis, Eltern-Kind- sowie Kinder-Turnen, Zumba und Gymnastik für Frauen und Männer gibt es im TSV Martfeld. „Ganz neu sind die Dart-Sparte und das Yoga-Angebot“, sagt Ramona Böer, der im bunten Sport-Portfolio nur



Das Vereinswappen erinnert daran: Der TSV wird 120 Jahre alt. Ob es einen Grund zum Feiern gibt, wird sich am 31. Januar zeigen.

REGINE SULING-WILLIGES

noch weitere Kurse für Frauen fehlen. Ansonsten sieht sie den Verein sportlich bestens aufgestellt.

Nur personell hapert es. Mit Pascal Spring hat die Fußballsparte zwar gerade erst einen neuen Leiter gefunden. Ansonsten gibt es jedoch Lücken im Kreis der Aktiven: „Wir brauchen jemanden, der sich um die Mitgliederverwaltung kümmert. Und jemanden, der das Thema

Spenden, Marketing und Sponsoring übernimmt“, sagt die zweite Vorsitzende. Neben dem Vorsitz sind auch Stellvertreter-Positionen für den Kassenwart Boris Lässig und für Schriftführerin Karsten Schröder offen und könnten für Entlastung sorgen, wenn sie besetzt wären. Es fehlen einige Schultern im Verein, auf die man die Arbeit verteilen könne, erklärt Ramona Böer. „Wenn es vie-

le machen, dann läuft es“, steht für sie fest.

Derzeit landen aber immer mehr Aufgaben auf ihrem Schreibtisch und damit auf ihren Schultern. Das werde ihr zu viel, sagt die 45-Jährige, die sich gerne für den TSV Martfeld engagiert. Den Fußballern zuliebe sei sie zunächst in die ehrenamtliche Arbeit eingestiegen. „Dann bin ich einfach mal mitgelaufen.“ Immer mehr Aufgaben

kamen hinzu, die sie gerne erledigte. Vor zwei Jahren wurde sie dann zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Nachdem Dieter Hustedt als Vorsitzender ausgeschieden ist, hat sie die Führung kommissarisch übernommen. Seitdem nimmt die ehrenamtliche Arbeitsbelastung stetig zu, sagt sie.

Damit aber soll am 31. Januar Schluss sein. „Es ist wirklich fünf vor zwölf“, sagt die Martfelderin. Auch wenn sie ihr Amt als zweite Vorsitzende abgeben will: „Die Vereinskneipe und den Kinderfasching mache ich weiter“, sagt Ramona Böer. Eine Fusion mit einem anderen Verein sei eine Option. „Aber nur, wenn alle dafür offen sind.“ Unklar sei, was aus den Papiersammlungen werde, wenn der TSV sich auflöse.

Hinter diesen und vielen weiteren Themen stehen Fragezeichen, einige Baustellen sind da. Sogar die Sportwoche sei mangels freiwilligen Einsatzes abgesagt worden.

Die Baustellen lassen sich nur auf eine Weise bewältigen: Das ehrenamtliche Engagement im Verein muss Fahrt aufnehmen, sagt Ramona Böer. Die Hoffnung auf eine Bewältigung der Krise gibt sie aber noch nicht auf. Wer Lust hat, sich im TSV Martfeld zu engagieren – sei es im Vorstand oder als Trainer – erreicht die zweite Vorsitzende per E-Mail an info@tsv-martfeld.de

REGINE SULING-WILLIGES